

Inhalt:

1. „Überfischung, Versauerung, Vermüllung – sind die Ozeane noch zu retten?“
Autorenlesung, Vortrag und Diskussion am 7. Mai in Elmshorn
2. „Besserer ÖPNV statt Dauerstau“ – Vortrag und Diskussion zum Thema Mobilität in Schleswig-Holstein am 24. Mai im VFL Pinneberg
3. Mitmach-Exkursionen Pinneberg, Himmelmoor und Bilsbek ab dem 12. Mai
4. Filmvorführung der *BUND*-Ortsgruppe Quickborn „A Plastic Ocean“ am 3. Mai 2019
5. Tagesfahrt zum Biohof Schoolbek am 22. Juni für *BUND*-Mitglieder im Kreis Pinneberg
6. Attac-Urteil: Ein schwarzer Tag für die Demokratie
7. 18 (!) neue Ackergifte zugelassen: Ein schwarzer Tag für die Natur und die Umwelt
8. Online-Aktionen, -Petitionen und -Informationen

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Rundbrief geht es vor allem um Hinweise auf Veranstaltungen und Exkursionen, aber leider auch um Rückschläge für die Demokratie, die Natur und die Umwelt.

1. „Überfischung, Versauerung, Vermüllung - sind die Ozeane noch zu retten?“

Das ist der Titel einer Lesungs-, Vortrags- und Diskussionsveranstaltung mit dem Schriftsteller Wolfram Fleischhauer am

Dienstag, den 7. Mai 2019 um 19:00 Uhr im Kollegiumssaal des Elmshorner Rathauses, Schulstraße 15-17. Eintritt frei, Spenden sind erwünscht.

Das Thema:

Wie kann, wie muss vielleicht aktiver Umweltschutz heute aussehen? Ist es vertretbar, Fisch in großem Stil so zu vergällen, dass Menschen ihn nicht mehr verzehren können, um den Fischbestand zu retten? Oder ist das radikal, terroristisch, unmoralisch? Aber ist das tatenlose Zusehen bei der Ausrottung vieler Tierarten, der skrupellosen Ausbeutung der



Meere, der Zerstörung der Regenwälder, dem Klimawandel nicht ebenso unmoralisch und radikal? Wolfram Fleischhauer legt in seinem neuen, hervorragend recherchierten und spannenden Ökothriller „Das Meer“ den Finger auf die Wunden in unserem (Verbraucher-) Verhalten und unterhält uns dabei trotzdem glänzend.

Das Buch:

Die junge Fischereibeobachterin Teresa Cunha verschwindet spurlos auf hoher See von einem spanischen Trawler. Entsetzt ist nicht nur ihr Ausbilder und Geliebter John Render von der GD-Mare in Brüssel. Am Boden zerstört und von Schuldgefühlen geplagt sind auch Ragna di Melo und ihre Truppe von radikalen Umweltaktivisten, die entschlossen sind, den skrupellosen Ausbeutern der Meere das Geschäft zu verderben und in deren Auftrag Teresa eine Fischladung durch ein hochwirksames Algengift vergällen sollte. Als Ragnas Vater Wind von den Aktivitäten seiner Tochter bekommt, die seine eigenen Geschäftsinteressen bedrohen, muss er handeln. Im Wettlauf mit den Ermittlern der Behörden und den Killern der Fischereimafia, reist er nach Südostasien, um Ragna zu retten und gerät so in den unlösbaren Widerspruch zwischen der Liebe zu seiner Tochter und deren ungleich bedingungsloserer Liebe zu einer noblen aber aussichtslosen Sache: der Rettung der Meere vor einer durchgedrehten Menschheit.

2. „Besserer ÖPNV statt Dauerstau“ - Vortrag und Diskussion zum Thema Mobilität in Schleswig-Holstein am 24. Mai um 19:00 Uhr im VFL-Heim Pinneberg, Fahltskamp 53.

Referieren wird Kirsten Kock, die Mobilitätsreferentin des *BUND*-Landesverbandes Schleswig-Holstein.

„Besserer ÖPNV statt Dauerstau“ - durch diesen Titel wird die Problematik verkürzt wiedergegeben, denn eigentlich sollte es beim Thema „Mobilität“ nicht nur um die Frage gehen: „Wie kann der ständig wachsende Verkehr bewältigt werden?“, sondern auch um die Frage: „Wie lässt sich vermeiden, dass der Verkehr weiterhin maßlos wächst?“. Eigentlich, denn in der Politik wird diese Frage gar nicht mehr gestellt. Im Gegenteil: In Wirtschaft und Städtebau werden weiterhin Strukturen geschaffen, die dazu führen, dass die Menschen immer mehr und immer längere Wege zurücklegen (müssen) und dass immer mehr Güter über immer größere Entfernungen transportiert werden. Und für die Metropolregion Hamburg gilt das ganz besonders, denn hier wächst das Pendler-Verkehrsaufkommen deutlich schneller als im Bundesdurchschnitt. Die Folge: Dauerstau auf einigen Straßen in den Stoßzeiten, unzuverlässiger Bahnverkehr, insbesondere, weil die Bahnstrecken längst an ihrer Kapazitätsgrenze angekommen sind. Was wäre erforderlich, um die Probleme zu lösen? Und was fällt der Politik dazu ein? Darum wird es u.a. im Vortrag von Kirsten Kock gehen.

Im Anschluss findet die Jahreshauptversammlung der *BUND*-Kreisgruppe statt.

Tagesordnung:

- | | |
|--|--------------------------------|
| 1. Begrüßung | 6. Aussprache zu den Berichten |
| 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Genehmigung/Änderung der Tagesordnung | 7. Entlastung des Vorstands |
| 3. Rechenschaftsberichte | 8. Wahlen |
| 4. Haushaltsabschluss 2018 | 9. Anträge |
| 5. Kassenprüfbericht | 10. Haushalt 2019 |
| | 11. Verschiedenes |

Die ordnungsgemäße Einladung zur Jahreshauptversammlung erfolgte über das *BUNDmagazin*, Ausgabe 1/2019.

3. Mitmach-Exkursionen Pinneberg, Himmelmoor und Bilsbek

Eine ganze Serie von Mitmach-Exkursionen bietet *BUND*-Mitglied Wilhelm Flade-Krabbe an.

Sie beginnt mit der Exkursion „**Wir suchen die Insekten in Pinneberg!**“ am **Sonntag, 12. Mai 2019, 10:00 – 13:00 Uhr**. Der zertifizierte Natur- und Landschaftsführer möchte mit Ihnen auf einer kurzen, ungefähr 5 km langen Fahrradtour Insekten in Pinneberger Lebensräumen aufsuchen, ihre Bedeutung für die Ökosysteme kennenlernen, Nachforschungen über die Ursachen des Insektensterbens anstellen und überlegen, was wir zum Schutz der Insekten und ihrer Lebensräume tun können.

Die Exkursion wird ein zweites Mal angeboten am Sonntag, 26. Mai 2019, 10:00 – 13:00 Uhr

Treffpunkt: Vor dem Schulzentrum Nord, Schulenhörn 40, 25421 Pinneberg

Zusatzinformation: Bitte verkehrssicheres Fahrrad und, falls vorhanden, Becherlupen mitbringen.

Ausrüstung: feste Schuhe, ggf. Regen- bzw. Sonnenschutz, Wasser, Brotzeit.

Teilnahmeentgelt: 4 Euro.

Weiter geht's mit einer „**Himmelmoor-Entdeckertour**“ (Untertitel: Die lange Vergangenheit des Himmelmoores und seine ungewisse Zukunft)

am Sonntag, 2. Juni 2019, 9:00 - ca. 12:00 Uhr.

Das Himmelmoor bietet eine der faszinierendsten Landschaften in unserer Region. Was ist das Besondere an dieser Landschaft? Wie ist sie überhaupt entstanden? Welche Lebewesen gibt es hier? 2018 endete der Torfabbau. Was soll nun mit dem Moor geschehen? Welche Rolle spielen Naturschutz und Naherholung dabei?



Diesen Fragen werden wir auf unserer Tour nachgehen. Wir begegnen einer unscheinbaren Pflanze, die das ganze Moor hervorbringt, Überlebenskünstlern wie fleischfressenden Pflanzen, moortypischen Tieren und vielleicht auch einer Moorleiche. Machen Sie mit und entdecken Sie das Moor aktiv! An Stationen bekommen Sie Gelegenheit, kleine Untersuchungen und Übungen durchzuführen, um Entstehung, Lebewesen und Lebensbedingungen des Himmelmoors zu erforschen. An konkreten Beispielen werden wir auch Konfliktpunkte der zukünftigen Entwicklung kennenlernen und diskutieren.

Die Exkursion wird weiterhin angeboten am

Sonntag, 23. Juni 2019, 9:00 - ca. 12:00 Uhr

Sonntag, 14. Juli 2019, 9:00 - ca. 12:00 Uhr

Sonntag, 18. August 2019, 9:00 - ca. 12:00 Uhr

Treffpunkt: Jeweils 9:00 am Parkplatz des ehemaligen Torfwerks, Himmelmoorchaussee 61, Quickborn

Gehstrecke: Normalstrecke ca. 2 km, auf Wunsch 4 km möglich

Ausrüstung: feste Schuhe, ggf. Regen- bzw. Sonnenschutz, Wasser, Brotzeit

Zielgruppe: Naturinteressierte ab 12 Jahren

Diese Führung wird unterstützt durch *BINGO!* – Mittel.

Beim dritten Exkursionsangebot geht es „**Zu den Quellen des Bilsbek**“ - eine Radtour von Prisdorf bis Quickborn - am **Sonntag, 11. August 2019, 9:00 - ca. 12:00 Uhr**.

Lernen Sie ein kleines Fließgewässer mit einem abwechslungsreichen Lauf kennen, das zu manchen Zeiten sogar „bergauf“ fließt! Unsere Tour führt zunächst zur Mündung des Bachs in die Pinnau. Von dort verfolgen wir den Lauf über verschiedene Stationen bis zum Quellgebiet. An einigen Stationen untersuchen Sie die Gewässergüte und lernen mit Kescher und Lupe die interessanten Lebewesen dieses Fließgewässers kennen. Nebenbei erfahren Sie etwas über die Entstehung und den ökologischen Wert dieser Landschaft.

Treffpunkt: 9:00 am Parkplatz des Bahnhofs Prisdorf

Streckenlänge vom Bahnhof Prisdorf bis AKN Quickborn: ca. 25 km

Ausrüstung: Fahrrad, feste Schuhe, ggf. Regen- bzw. Sonnenschutz, Wasser, Brotzeit.

Zielgruppe: Fahrradfeste Naturinteressierte ab 12 Jahren

Diese Führung wird unterstützt durch *BINGO!* – Mittel.

Für alle Exkursionen gilt: Anmeldung unter: flade-krabbe@t-online.de

4. Filmvorführung der **BUND-Ortsgruppe Quickborn „A Plastic Ocean“ am 3. Mai**

Der eindrucksvolle Dokumentarfilm „A Plastic Ocean“ macht klar, wie dramatisch das Plastikmüll-Problem in den Meeren ist und erinnert uns daran, welche zerstörerischen Folgen unsere Wegwerf-Kultur für den Planeten hat.

Über vier Jahre hinweg recherchierte und filmte ein Team aus Wissenschaftler*innen und Aktivist*innen an 20 verschiedenen Orten rund um die Erde. Das Ergebnis sind wunderschöne und schockierende Aufnahmen, welche die globalen Effekte der Plastikverschmutzung dokumentieren. Doch der Film zeigt auch Technologien und politische Lösungen, die das Potenzial haben, die Situation zu verbessern. Der berühmte britische Naturforscher und Tierfilmer Sir David Attenborough bezeichnet „A Plastic Ocean“ als „einen der wichtigsten Filme unserer Zeit“.

Der Hauptfilm läuft im englischen Original mit deutschen Untertiteln.

**Termin: 3. Mai 2019 / 20.00 Uhr,
Beluga Kino Quickborn,
Eintritt frei, Spende erbeten.**

**Anmeldung bis zum 26. April unter:
bund.quickborn@bund.net oder 04106/693 60**



**A
PLASTIC
OCEAN**
WE NEED A WAVE OF CHANGE.

PLASTIC OCEANS Ltd.
presents in association with
ADESSUM FOUNDATION / HEMERA FOUNDATION
A PLASTIC OCEAN
Directed by Craig Leeson, Terryn Streeter
Music by Miriam Cutler, Supervised by Doug Blush, ACS
Edited by Mindy Elliott, Director of Photography: Michael Pitts
Executive Producers: Sonja Norman, Daniel Auerbach
Written by Craig Leeson, Produced by Adam Leipzig, Jo Fluxton
Directed by Craig Leeson
www.APlasticOcean.com

C O M I N G S O O N

Datum: 3. Mai 2019 / 20.00 Uhr
Beluga Kino Quickborn
Ort: Der Eintritt ist frei, Spende erbeten
Anmeldung bis 26. April unter:
bund.quickborn@bund.net
oder 04106/693 60

Ein Film präsentiert vom:
Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Der Film wird im Englischen Original mit
Deutschen Untertiteln gezeigt.

BUND
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

5. Tagesfahrt zum Biohof Schoolbek am 22. Juni für **BUND-Mitglieder im Kreis Pinneberg**

Am 22. Juni 2019 findet eine Tagesfahrt zum Biohof Schoolbek in 24354 Kosel bei Eckernförde statt. Das Angebot wendet sich an alle **BUND**-Mitglieder im Kreis Pinneberg. Wir fahren mit dem Bus ab Elmshorn und verbringen den Tag auf dem Hof, der sich an dem Projekt „100 Äcker für die Vielfalt“ beteiligt. Außer einem Vortrag über dieses Projekt erwartet uns eine Führung durch den Schmetterlingsgarten. Als Beitrag zu einem bunten Büffet dürfen alle Teilnehmer*innen etwas mitbringen. Getränke (aus dem Hofladen) werden vom **BUND** gestellt.

Kosten für die Teilnehmer*innen fallen nicht an, allerdings würden wir uns über eine Spende freuen.

Verbindliche Anmeldungen bitte bis zum 1. Juni 2019 unter:

Kreisgruppe Pinneberg, Tel.: 041 21 / 78 658, pinneberg@bund-sh.de



Weitere aktuelle Termine im Kreis Pinneberg finden Sie unter:

<https://www.bund-pinneberg.de/service/termine/>

6. **Attac-Urteil: Ein schwarzer Tag für die Demokratie**

Es ist ein verheerendes Signal für die gesamte Zivilgesellschaft: Der Bundesfinanzhof (BFH) hat der regierungskritischen Organisation [Attac](#) die Gemeinnützigkeit entzogen. Die „unabhängigen“ Finanzrichter sagen, dass politische Bildung nicht eingesetzt werden darf, um die politische Willensbildung zu beeinflussen. Ein absurdes vorgeschobenes Argument. Wozu soll politische Bildung denn sonst dienen?

Mit dem BFH-Urteil soll Attac der Geldhahn zugekehrt werden. Das lässt sich nur verhindern, wenn Attac **jetzt erst recht viele neue Fördermitglieder** gewinnt. Das wäre ein Signal einer solidarischen Zivilgesellschaft an den BFH und die Mächtigen in Wirtschaft und Politik: **„Wenn Ihr versucht, uns einzuschüchtern, erreicht Ihr genau das Gegenteil.“**

Hintergrund: 2014 entzog das Finanzamt Frankfurt dem Netzwerk die Gemeinnützigkeit mit der absurden Begründung, dass insbesondere der Einsatz für eine Finanztransaktionssteuer oder eine Vermögensabgabe keinem gemeinnützigen Zweck diene*) und dass Attac „zu politisch“ sei. Dagegen klagte Attac vor dem

*) Zum Vergleich: Dass z.B. die Förderung von Waffengeschäften durch die Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik e. V. gemeinnützigen Zwecken dient – daran gibt es offensichtlich bei Finanzämtern und der Bundesregierung keinerlei Zweifel. Ob dies auch für Gerichte gilt, würde sich erst dann zeigen, wenn irgendeine Institution die Gemeinnützigkeit der Förderung von Waffengeschäften gerichtlich prüfen ließe. Ein unwahrscheinlicher Fall, denn vermutlich haben diejenigen Institutionen, die dazu befugt wären, keinerlei Interesse an einer solchen Überprüfung. Und umgekehrt sind wohl diejenigen Organisationen, die zwar eine solche Überprüfung für richtig und notwendig halten, nicht befugt, dazu ein Gericht anzurufen.

Auch z.B. die „Stiftung Familienunternehmen“, die seit Jahren „politische Bildung einsetzt“, um „die politische Willensbildung“ gegen die Wiedereinführung der Vermögensteuer und gegen eine wirksame Erbschaftsteuer zu beeinflussen, muss die Aberkennung der Gemeinnützigkeit nicht fürchten. Offensichtlich gibt es in diesem Land zwei Arten der „Beeinflussung politischer Willensbildung“, die der Bundesregierung passt und die, die ihr nicht passt.

Finanzgericht Kassel – mit Erfolg. Die Kasseler Richter stellten 2016 fest: „Attac ist gemeinnützig“. Eine Revision gegen das Urteil wurde nicht zugelassen. „Keine Revision“ heißt nach unserer Rechtsauffassung „keine Revision“ und nicht „keine Revision, es sei denn, dem Bundesfinanzminister (damals Wolfgang Schäuble) passt das nicht“. Schäuble wies das Finanzamt Frankfurt an, Beschwerde gegen die Nichtzulassung der Revision beim BFH einzulegen. Die BFH-Richter hatten nun die Möglichkeit, entweder die Beschwerde abzuweisen oder zwar die Beschwerde zuzulassen, aber dennoch die Gemeinnützigkeit von Attac zu bestätigen. Es überrascht nicht, dass sie in beiden Fällen Schäubles Wunsch erfüllten – selbstverständlich ohne jede Weisung. Was sich aber bei dem gesamten Vorgang möglicherweise hinter den Kulissen abgespielt hat – davon wird die Öffentlichkeit nie etwas erfahren.

Sollte aufgrund des BFH-Urteils Attac nun in der Versenkung verschwinden, würden bei den Macht-„Eliten“ die Sektkorken knallen und es wäre für sie ein Elixier, auch anderen unbequemen Organisationen auf diese Weise den Hahn abzudrehen. Auf jeden Fall ist das BFH-Urteil ein verheerendes Signal an alle gemeinnützige Organisationen, die den Mächtigen in Wirtschaft und Politik mit Kritik auf die Nerven gehen: **„Haltet die Klappe oder wir entziehen euch die Gemeinnützigkeit.“ Solche Angriffe auf die Zivilgesellschaft kennt man in der EU bisher nur aus Ungarn oder Polen.**

Dass CDU und CSU versuchen, ihre Kritiker zum Schweigen zu bringen, überrascht nicht. Dass sie damit Erfolg haben, weil sich Gerichte wie der BFH vor ihren Karren spannen lassen und der Koalitionspartner SPD das unwidersprochen hinnimmt, hätten wir in einem „Rechtsstaat“ nicht für möglich gehalten. Um der Willkür von CDU/CSU einen Riegel vorschieben zu lassen, hat Campact Apelle an die SPD-Minister*innen [Scholz](#) und [Barley](#) gestartet, die gesetzlichen Grundlagen für die Gemeinnützigkeit von Organisationen grundlegend zu überarbeiten – Apelle, die wohl ins Leere gehen, denn inzwischen wurde bekannt, dass auch Barleys Ministerium [heimlich](#) gegen „unliebsame“ Organisationen wie die Deutsche Umwelthilfe vorgeht. Die soll nach dem Willen v.a. der CDU/CSU durch Aberkennung der Gemeinnützigkeit und Entzug des Klagerechts kaltgestellt werden. Da die Umwelthilfe leider keine sauberen Autos durchsetzen kann, versucht sie als „Notwehr“ gegen die Untätigkeit der Bundesregierung beim Abgasbetrug der Autokonzerne wenigstens einigermaßen saubere Luft in einigen Städten einzuklagen. Noch geht das. Nach dem Willen der CDU/CSU aber nicht mehr lange.

Was ist das für ein „Rechtsstaat“, in dem diejenigen zum Prügelknaben gemacht werden, die versuchen, geltendes Recht gerichtlich durchzusetzen, und diejenigen geschützt werden, die jahrelang betrogen und gegen geltendes Recht verstoßen haben (und dies sogar noch weiterhin tun)?

Auf der schwarzen Liste der Schwarzen stehen längst auch [Campact](#), der *BUND* und andere Umweltverbände. Die CDU will das Verbandsklagerecht nach § 63 BNatSchG abschaffen. Das wäre ein Freibrief, bei der Planung von Großprojekten wie der Elbvertiefung, Autobahnprojekten, Industrieprojekten (z.B. Airbus und das Mühlenberger Loch) etc. nach Belieben gegen Umwelt- und Naturschutzgesetze verstoßen zu können, denn wo kein Kläger ist, ist auch kein Richter. Aber wie im Fall des Abgasbetrugs – es gehört wohl zum pervertierten Weltbild der Schwarzen, entweder Gesetzesbrecher zu schützen und auf Gesetzeshüter einzuprügeln oder auch umgekehrt, ganz wie es ihnen gerade passt. Was ihnen gerade nicht passt: Dass Schüler*innen für ihre Zukunft auf die Straße gehen ([Fridays for Future](#)) und dabei gegen die Schulpflicht verstoßen. In dem Fall ist natürlich die volle Härte des Gesetzes anzuwenden – ganz im Gegensatz zum millionenfachen Abgasbetrug der Autokonzerne. Dass die Kanzlerin Schüler*innen für ihr Engagement für den Klimaschutz gelobt hat, ist reine Heuchelei, denn selbst die einfachste, billigste und am schnellsten umsetzbare Klimaschutzmaßnahme – ein generelles Tempolimit auf Autobahnen – lehnt sie im Chor mit ihrem Verkehrsminister und den Bossen deutscher Autokonzerne ab.

Organisationen, die sich für (Steuer-)Gerechtigkeit, für eine Finanztransaktionssteuer, gegen Steuerraub (Cum-Ex), Steuervermeidung, -tricks und -betrug, für fairen Welthandel, gegen Sonderklagerechte für transnationale Konzerne, für die Einhaltung von Schadstoffgrenzwerten, für die Einhaltung von Umwelt-

und Naturschutzgesetzen bei der Planung von Großprojekten, für mehr Klimaschutz, für eine halbwegs nachhaltige Landwirtschaft, gegen die Plünderung und Vermüllung der Ozeane etc. einsetzen, werden offensichtlich von der derzeitigen Bundesregierung als natürliche Feinde betrachtet, die es zu bekämpfen gilt. In Diktaturen werden sie einfach verboten. In Deutschland gibt es dafür subtilere Methoden.

Wer sich dagegen zu den natürlichen Freunden der Bundesregierung zählen kann, ist hier zu sehen:

[Die Story im Ersten – Steuerfrei e.V. – Millionengeschäfte mit der Gemeinnützigkeit](#)

und im Satire-Magazin „[heute-show](#)“ vom 8. März 2019 (19:31 – 26:00).

7. 18 (!) neue Ackergifte zugelassen: Ein schwarzer Tag für die Natur und die Umwelt

Im April 2018 hat die EU drei für Bienen und andere Insekten hochgefährliche Pestizide – die zu den Neonikotinoiden gehörenden Gifte Clothianidin, Imidacloprid und Thiamethoxam verboten. Damals hat Agrarministerin Julia Klöckner sogar für das Verbot gestimmt und öffentlichkeitswirksam verkündet: „Was der Biene schadet, muss vom Markt“.

Heute steht fest: **Das war pure Heuchelei**, denn soeben hat die Ministerin und das ihr unterstellte Bundesamt für „Verbraucherschutz“ und „Lebensmittelsicherheit“ (BVL*) im Alleingang ohne die erforderliche Zustimmung des Umweltbundesamtes [18 neue Ackergifte](#) zugelassen, darunter den Neonikotinoid-Nachfolger [Cyantraniliprol](#). Kurz zuvor hatten bereits Mittel mit den Wirkstoffen Sulfoxaflor (beschränkt auf den Einsatz in Gewächshäusern) und Flupyradifuron (weitgehend ohne Auflagen) Zulassungen erhalten, ebenfalls Neonikotinoid-Nachfolger. So wird das EU-Verbot vom April 2018 in Deutschland durch die Hintertür hintertrieben und für Insekten ist alles wie zuvor. Der ehemaligen Weinkönigin und heutigen Giftkönigin ist offensichtlich jedes Mittel recht, um die Wünsche von Bayer-Monsanto, Syngenta, Dow AgroSciences & Co zu erfüllen. Und was sagt die Vorgesetzte des Umweltbundesamtes, SPD-Umweltministerin Schulze dazu? Sie ist „irritiert“, sieht „erhebliche negative Auswirkungen auf die biologische Vielfalt, insbesondere auf die Insektenwelt“ und sogar einen „Verstoß gegen die Regeln des Zulassungsverfahrens gemäß Pflanzenschutzgesetz“. Klöckner ist das offensichtlich ebenso egal wie der Anschlag auf die Umwelt und die Artenvielfalt durch die Giftzulassung.

Wenn die Umweltministerin Recht hat und das Verfahren rechtswidrig war, dann müsste ja folgerichtig die Zulassung für rechtsunwirksam erklärt und widerrufen werden. Wird aber wohl nicht geschehen. Zum einen können sich [Bundesministerien nicht gegenseitig verklagen](#), zum anderen hätte natürlich die SPD niemals den Mut, den Koalitionspartner zu verklagen, selbst wenn dies möglich wäre.

So wird wohl auch in diesem Fall wieder die „Rebellion“ der SPD gegen die rechtswidrigen Alleingänge des Koalitionspartners – begleitet von einem Bisschen Murren und „irritiert sein“ – im Sande verlaufen. Auf diese Weise werden wohl auch über hundert weitere Pestizide per [Ausnahmeregelung](#) und ohne Prüfung eine Zulassungsverlängerung erhalten, egal ob die Umweltministerin darüber „irritiert“ ist oder nicht.

Die einzige Möglichkeit, die rechtswidrige Ackergift-Zulassung rückgängig zu machen, besteht nun darin, dass eine Nichtregierungsorganisation (NGO) dagegen klagt, vorausgesetzt natürlich, dass es überhaupt eine NGO gibt, die (noch) die Befugnis hat, eine solche Klage zu führen.

*) Zitat aus unserem Rundbrief vom April 2016: „Chemiekonzerne bestellen bei deutschen Zulassungsbehörden, dem Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) und dem BVL Zulassungen für neue und alte Pestizide und bekommen praktisch alles geliefert, was auf ihren Bestellscheinen steht. Von den Giften ausgehende Gefahren und Risiken spielen dabei fast keine Rolle. Die Zulassungsbehörden betrachten die Pestizidhersteller als ihre Kunden und sich selbst als Dienstleister für die Pestizidhersteller. Und sie sprechen sich untereinander ab, mit welchen Tricks und Täuschungen sich Gefahren und Risiken von Pestiziden erfolgreich verharmlosen lassen. Mehr dazu in einem Plusminus-Beitrag der ARD vom 30.03.2016: Glyphosat - Pestizid unter Krebsverdacht.“

Bitte Unterzeichnen Sie die Petition „[Reformierung der Risikoprüfung für Pestizide zum Schutz von Bienen und anderen Insekten](#).“ **auf der Seite des Deutschen Bundestages** (bis 1. Mai 2019).

Der rechtswidrige Alleingang der Agrarministerin ist typisch für die Arbeitsweise der GroKo: Minister*innen der CDU/CSU machen keine Vorschläge, sondern schaffen vollendete Tatsachen. Die SPD heuchelt ein wenig Widerstand und Empörung, um sich am Ende der CDU/CSU-Willkür zu beugen. Kommen dagegen Vorschläge von der SPD, sagen CDU/CSU einfach „nö“ und die SPD-Vorschläge „landen in der Tonne“. Dass beispielsweise vom Klimaschutzgesetz der Umweltministerin und der von SPD und Grünen vorgeschlagenen CO₂-Bepreisung letztendlich kaum etwas übrig bleiben wird, zeichnet sich bereits ab.

8. Weitere Online-Aktionen, -Petitionen und -Informationen

- Petition gegen die Elbvertiefung auf **der Seite des Deutschen Bundestages (bis 18.04.2019)**: https://epetitionen.bundestag.de/petitionen/_2019/_02/_23/Petition_91354.nc.html
- Petition gegen die Elbvertiefung „Rettet das Cuxwatt“: <https://weact.campact.de/petitions/stoppt-die-vertiefung-der-elbe-und-die-zerstörung-des-weltnaturerbes-wattenmeer>
- Petition für ein Klimaschutzgesetz **auf der Seite des Deutschen Bundestages**: https://epetitionen.bundestag.de/petitionen/_2019/_03/_17/Petition_92294.nc.???newbeitrag.1.html
- Kein Bußgeld für Streiks für den Klimaschutz: <https://aktion.campact.de/fridays-for-future/appell/teilnehmen>
- Kohleausstieg umsetzen, Wald und Dörfer erhalten: <https://aktion.bund.net/zerstoerung-beenden-wald-und-doefer-retten>
- Stoppt das Insektensterben: <https://aktion.bund.net/lass-brummen>
- Kahlschlag des brasilianischen Regenwaldes aufhalten: https://www.greenpeace.de/rettet-den-amazonas#machmit?utm_campaign=forests&utm_source=newsletter&utm_medium=email&utm_content=nl&utm_term=amazonas-nl
- Stoppt die Giftschwemme in Brasilien: <https://www.regenwald.org/petitionen/1168/stoppt-die-giftlawine-in-brasilien?mtu=393378085&t=4963>
- Keine Jagd auf Elefanten: <https://www.regenwald.org/petitionen/1172/keine-jagd-auf-elefanten?mtu=394363732&t=5084>
- Palmölplantage bedroht Unesco-Welterbe: <https://www.regenwald.org/petitionen/1171/palmoelplantage-bedroht-unesco-welterbe?mtu=392223170&t=5038>
- Menschenrechte schützen – Konzernklagen stoppen: <https://www.attac.de/kampagnen/menschenrechte-vor-profit/jetzt-unterzeichnen/>
- Stoppen Sie die Sprintschlucker, Apell an Scheuer und Merkel: https://aktion.campact.de/verkehr/appell/teilnehmen?utm_campaign=/verkehr/&utm_term=link1&utm_medium=Email&utm_source=/verkehr/appell/&utm_content=random-b
- Stoppt Blutdiesel! Regenwald raus aus dem Tank: <https://www.change.org/p/stoppt-blutdiesel-regenwald-raus-aus-dem-tank>
- Petition gegen die Kriminalisierung der Deutschen Umwelthilfe: <https://www.change.org/p/stoppt-den-angriff-auf-die-zivilgesellschaft-deutsche-umwelthilfe-soll-kaltgestellt-werden>
- Plastikmüll reduzieren: https://act.wemove.eu/campaigns/plastikmuell-stoppen?utm_source=civimail-15794&utm_medium=email&utm_campaign=20180711_DE
- Artenschutz ins Grundgesetz: <https://www.openpetition.de/petition/online/artenschutz-ins-grundgesetz-biodiversitaet-und-oekosystemleistungen-erhalten>
- Rettet die Bienen in Sachsen: <https://www.openpetition.de/petition/online/rettet-die-bienen-in-sachsen>
- Verbot des privaten Silvesterfeuerwerks – deutschlandweit: <https://www.openpetition.de/petition/online/verbot-des-privaten-silvesterfeuerwerk-deutschlandweit>
- Petition gegen Fracking-Gas-Importe: <https://www.change.org/p/nofracking-keine-neuen-terminals-f%C3%BCr-klimakiller-gas-fridaysforfuture-infrastructureforfuture-klimakrise-stephanweil-dguenther-cdush>
- Protestmail an Angela Merkel – Schluss mit der Plastikflut. http://www.duh.de/index.php?id=6576&rid=t_9187673&mid=1079&aC=c621a8d5&jumpurl=11

Mit freundlichen Grüßen

BUND-Kreisgruppe Pinneberg